

**Zukunftskonferenz der Stadt Brühl
„Brühl 2021 – gemeinsam Zukunft gestalten“**

I) Kurzprotokoll

Termin: 16. – 18.11.2001
 Ort: Gesamtschule Brühl
 Moderation/Leitung: Sabine Bredemeyer
 Co-Moderation: Carole Maleh

1. Vergangenheitsbetrachtung (1970 – 2000)

Beim Rückblick in die Vergangenheit befassen sich die TeilnehmerInnen mit ihrer persönlichen Geschichte in der Stadt Brühl, der Geschichte der Stadt Brühl und des Umfeldes von Brühl unter Bezug auf den jeweils aktuellen Zeitgeist.

2. Gegenwartsbetrachtung

2.1 Externe Trends

Nach dem Ausflug in die Vergangenheit werden aktuelle Trends erarbeitet und an einer Gedankenkarte für alle TeilnehmerInnen sichtbar festgehalten. Die von den Gruppen gewichteten Trends werden in Verbindung mit der Entwicklung Brühls zu den allgemeinen gesellschaftlichen Wertentscheidungen und Entwicklungen gesetzt und mit einer Handlungsempfehlung für die Zukunft versehen.

2.2 Stolz und Bedauern

Vor der Fortsetzung der visionären Zukunftsbetrachtung werden die KonferenzteilnehmerInnen aufgefordert, ihre Beiträge zur Gestaltung des kommunalen Lebens in Brühl zu reflektieren. Der Einzelne soll mitteilen, auf welche Leistung er/sie stolz sein können und welche Defizite zu bedauern sind.

3. Zukunftsentwürfe

Die einzelnen Gruppen entwerfen phantasievolle Zukunftsszenarien über das Leben und Arbeiten in Brühl.

4. Gemeinsame Ziele

Aus den Szenarien werden 25 gemeinsame Ziele zur künftigen Entwicklung Brühls erarbeitet.

5. Maßnahmen

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

12 Gruppen schließen sich zusammen und formulieren Maßnahmenkataloge zu den von den Gruppen gewählten Schwerpunktthemen.

II) Detaillierte Darstellung einzelner Schritte

Gegenwart - Stolz und Bedauern

(homogene Tische)

Tisch 1

Wir sind stolz

- auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen und deren Beteiligung bei der Planung und Durchführung von Angeboten
- auf den Kulturstandort Brühl, der weiter zu profilieren und zu stärken ist
- auf das Engagement und das Durchhaltevermögen für das Wohl der Stadt als Vorbild für die BürgerInnen

Wir bedauern

- dass es zuwenig gemeinsame Problemlösungen gibt
- dass die Verwaltung als Dienstleister nicht „nah“ genug an den BürgerInnen ist
- dass der Rat bezogen auf die Gesellschaft zu wenig bunt und repräsentativ ist

Tisch 2

Wir sind stolz

- auf ein starkes Vereinsleben, das jedoch sein Integrationspotential nicht vollständig ausgeschöpft hat;
- dass der Rat an der Jugend nicht mehr vorbeikommt, wobei die Kommunikation zu verbessern ist;
- auf die Verkehrsanbindung Brühls, wobei das ÖPNV-Angebot besser auf Jugendinteressen abzustimmen ist.

Wir bedauern

die begrenzte Bereitschaft bei den Jugendlichen an öffentlicher Mitwirkung aufgrund von :

- Zeitmangel,
- Präferenz anderer Interessen,
- mangelnder Förderung durch die Schule,
- fehlendes Hintergrundwissen,
- fehlende Information und Kommunikation,
- mangelhafter Überblick über das städtische Angebot,
- dass mit den positiven Dingen auch immer negative Aspekte verbunden sind.

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Tisch 3

Wir sind stolz

- auf „Frauenpower“ in Brühl;
- auf unser Engagement in sozialen Einrichtungen, Bildungsinstituten, Politik und Kultur;
- auf leitende Funktionen von Frauen im Bereich
 - SeniorInnen
 - Treffpunkt Alleinerziehender
 - Hospizverein
 - EFL und Esperanza
 - Grundschule
 - Realschule
 - Gymnasium
 - Aktion Gemeinsinn
 - 1. Bürgermeisterin
 - Max-Ernst-Gesellschaft

Wir bedauern

- die fehlende Vernetzung im Betreuungsbereich (Schulen, SeniorInnen);
- fehlende finanzielle Unterstützung im Betreuungsbereich;
- fehlende Kapazitäten in Honorar- und Planstellen, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden
- eine unzulängliche sächliche Ausstattung an Schulen;
- infolge vorgerückten Alters „kürzer treten“ zu müssen
- Abwesenheit kirchlicher Vertreter bei dieser Veranstaltung (katholische und evangelische Kirche)

Tisch 4

Wir sind stolz

- auf die guten Erfolge im Hinblick auf die Außenwirkung;
- auf gute Aktionen;
- gestiegenes Bewusstsein im Hinblick auf Ökologie und Soziales.

Wir bedauern

- fehlende Kooperationen und mangelnde Vernetzung;
- jüngere und neue Leute nicht gewinnen zu können;
- Diskrepanz zwischen persönlicher Einsicht und persönlichem Handeln.

Tisch 5

Wir sind stolz

- auf die Mitwirkung und das Interesse an der städtischen Entwicklung;
- dass die Stadt die Idee eines multikulturellen Festes aufgegriffen und erweitert hat;
- auf die Mitwirkung im interkulturellen und ökumenischen Dialog;
- auf die Arbeit mit ausländischen Jugendlichen hinsichtlich der Ausbildung;

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

- auf die Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung.

Wir bedauern

- die mangelnde Eigeninitiative (z.B. Anlaufstelle für Mütter in Form eines „Schwarzen Brettes“
am Wikingerschiff);
- dass man nicht mehr machen könnte;
- die persönlichen Grenzen.

Tisch 6

Wir sind stolz

- auf das Leistungsspektrum des Krankenhauses (Ausbau zum Gesundheitszentrum)
- auf die Angebotserweiterung des Einzelhandels hinsichtlich Sortiment und Öffnungszeiten (des einzelnen Betriebes)
- auf Umstrukturierung des Waldes von Pilotgehölzen aus der Rekultivierung (Pappeln usw.)
in
Dauerwald (Eichen, Buchen usw.);
- Verbesserung des gastronomischen Angebotes in der Altstadt;
- auf die bürgerfreundliche Verwaltung des Zweckverbandes Kottenforst-Ville;
- auf die Attraktivitätssteigerung des Angebotes „Brühler Schlösser“;
- auf die Entzerrung der Phantasialandsaison und die Verlagerung des Individualverkehrs
auf den
ÖPNV (Kombi-Ticket).

Wir bedauern

- die derzeitige Gesetzeslage, die oftmals die unternehmerische Aktivität zu weiteren
Verbesserungen bremst;
- Kommunikationsdefizite, fehlende Vernetzung und mangelnde Akzeptanz der
unterschiedlichen
Interessengruppen.

Tisch 7

Wir sind stolz

- auf die Leistungen des IHK-Wirtschaftsgremiums
- auf die Ansiedlung, und den Erhalt von Arbeitsplätzen (Eisenwerk, Renault-Nissan, Stadtwerke)
- auf Ansiedlung von Nissan
- auf den Weiterbildungsstandort Brühl
- auf die Stadtwerke als einziger städtischer Energieversorger im Erftkreis
- auf das Sponsoring von Kultur und Sport durch die ansässige Wirtschaft (Renault, Kreissparkasse)

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Wir bedauern

- die begrenzte Kooperation zwischen Stadt und Wirtschaft
- das Fehlen eines Stadtmarketings
- die mangelnde Einigkeit Brühler UnternehmerInnen zur Unterstützung der Stadtentwicklung
- die mangelnde Öffentlichkeitsarbeit des Eisenwerks und anderer Unternehmen für Brühl

Tisch 8

Wir sind stolz

- auf 4 Museen in Brühl
- auf ein großes Kulturangebot
- auf die Erhaltung und Pflege historischer Bausubstanz in der Stadt

Wir bedauern

- die Bausünden der 70er Jahre (z.B. Kaufhof)
- das geringe Engagement anderer
- die geringe Resonanz unserer Arbeit in der Bevölkerung
- die begrenzten Möglichkeiten zur Koordination von Beruf, Ehrenamt und Privatleben

Reflexion der Präsentationen im Plenum

- Es wird als angenehm empfunden, dass in der Stadt wesentlich mehr Aktivitäten herrschen als bisher wahrgenommen wurden.
- Festgestellt wurde, dass nahezu alle Bereiche über Kommunikations- und Informationsdefizite klagen.
- Das Bedauern über eine persönliche „Fehlleistung“ ist in dieser Phase von den TeilnehmerInnen nicht deutlich herausgearbeitet worden.
- Es ist teilweise der Eindruck entstanden, als sei eine Wunschliste erarbeitet worden.
- Auf das Bedauern mangelnder Präsenz der Kirchen wird geantwortet, dass eine Vertreterin der griechisch-orthodoxen Gemeinde anwesend sei.

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Die Zukunft entwerfen: Brühl im Jahre 2021

Tisch 1

Der Zukunftsentwurf befasst sich mit den Themen

- Werte
- Soziales
- Umwelt und Gesundheit
- Kultur und Bildung
- Wirtschaft und Politik

Werte:

Brühl ist eine überschaubare, lebendige Mittelstadt mit kulturellen Angeboten in Großstadtnähe. Die Menschen sind bescheiden und tolerant. Die Integration aller Menschen in das gesellschaftliche Leben ist den BürgerInnen Brühls gelungen. Die BrühlerInnen sind lernfähig und flexibel. Konflikte werden friedlich ausgetragen.

Soziales:

In Brühl herrscht Vollbeschäftigung. Zur Senkung der Arbeitslosigkeit haben ein konsequent betriebenes Job-Sharing und eine erfolgreiche Kooperation aller Unternehmen mit den Schulen im Rahmen der Berufsberatung beigetragen. Die Menschen leben nicht in der Anonymität sondern in einem für jedermann offenen Miteinander. Die Menschen ohne deutschen Pass haben in Brühl ein Zuhause gefunden. In den Brühler Geschäften werden fair gehandelte Produkte verkauft. Die BürgerInnen unterhalten eine Projektpartnerschaft mit Ländern des Südens.

Umwelt und Gesundheit:

Das Stadtbild ist geprägt von einer intakten und sauberen Umwelt mit viel Grün und Spielräumen für Kinder. Die Innenstadt ist autofrei. Die Mobilität des einzelnen wird durch einen erdgasbetriebenen Shuttlebus gewährleistet. Ein neues Abfallkonzept wurde erarbeitet und erfolgreich umgesetzt (Vermeidung, Verwertung, Beseitigung). In Brühl wird auf die Nutzung regenerativer Energien und beim Bauen auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe gesetzt. Die Wasserqualität ist hoch. Brühl verfügt über ein gut funktionierendes Gesundheitssystem, das sich u.a. durch eine intensive regionale Vernetzung des Gesundheitswesens auszeichnet. Dadurch konnte einerseits der Standort des Krankenhauses sichergestellt und andererseits den Menschen eine gute Pflege angeboten werden.

Kultur und Bildung:

Brühl verfügt über genügend und gut ausgestattete Schulen, an denen ausreichend LehrerInnen beschäftigt sind. Das Bildungsangebot umfasst auch außerschulische Aktivitäten. Die Teilnahme am Angebot der Musik- und Malschule kann sich jedermann leisten. Das neue Max-Ernst-Museum ist eine Attraktion und Bereicherung für die Stadt. Das kulturelle Angebot in der Region ist miteinander vernetzt. Schloss Augustsburg ist fester Bestandteil im kulturellen Leben. Brühl verfügt über genügend Sportstätten und Sportmöglichkeiten.

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Wirtschaft und Politik:

Der Kernbereich der attraktiven und belebten Innenstadt ist erweitert und reicht nun vom Bundesbahnhof bis zur KBE. Der Franziskanerhof und das Gieslergelände sind neu mit vielen Wohn-, Dienstleistungs- und Erlebnisflächen gestaltet. Brühl ist Haltestelle für Intercity-Züge.

Im Rat der Stadt Brühl sind alle Nationen vertreten. Die Parteipolitik wurde zugunsten von Sach- und Themengruppierungen aufgegeben. In Brühl wurden Dienstleistungszentren und Begegnungsstätten geschaffen, die unter Beteiligung von ehrenamtlichen Organisationen betrieben werden.

Tisch 2

Nach diesem Zukunftsentwurf enthält Vorstellungen zu folgenden Themen:

- Kulturstadt
- attraktive Dienstleistungsstadt
- neues Verkehrskonzept
- Einkaufsstadt
- Arbeitsmarkt

Kulturstadt:

Brühl besitzt 500 Baudenkmäler. Damit wurde im Vergleich zum Jahr 2001 eine Verdopplung erreicht. Die kurfürstliche Hubertusburg auf dem Belvedere wurde ebenso rekonstruiert wie die alten Wohnhäuser am Markt, auf der Köln- und Uhlstraße. Brühl gilt als heimliche Hauptstadt des Denkmalschutzes im Erftkreis. Die Kulturstadt Brühl verfügt über einen Max-Ernst-Erlebnisraum, Museen, eine Musik- und Malschule sowie über die Schlösser und ein Kino.

Auf dem Gieslergelände ist auf einer Fläche von 50.000qm mit dem Giesler Carré ein Kulturpalast für Veranstaltungen und ein Service-Center zur Zusammenführung der Generationen und ein Forum für geistige Partnerschaften entstanden.

Dienstleistungsstadt:

In Brühl wurde eine Round-Table-Konferenz „Soziale Dienste“ gegründet. Dieser gelang es u.a., ein neues Gesundheitszentrum und neue Wohnformen zu schaffen. Dazu zählen Wohngemeinschaften in Mehrgenerationenhäusern mit Begegnungsräumen in den Wohneinheiten.

Außerdem wurde ein Partnerschaftshaus und eine Begegnungsstätte für Jung und Alt mit einem Handwerkerzentrum, Salon-Café und einem Internet-Café errichtet. Eine Disco und ein Jugendzentrum zählen ebenfalls zum neuen Dienstleistungsangebot.

Neues Verkehrskonzept:

Das neue Verkehrskonzept beinhaltet den Ausbau von Kreisverkehren, den Bau einer Umgehungsstraße, eine autofreie Innenstadt, die Führung der Linie 18 als U-Bahn und die Schaffung von unterirdischen Parkgaragen

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Einkaufsstadt:

Auf dem Gieslergelände ist das Giesler-Carré entstanden. Dort ist ein vielfältiger Einzelhandel untergebracht. Der Handel profiliert sich durch seine Spezialgeschäfte. Weitere positive Impulse erhält der Standort durch Märkte und Veranstaltungen, die niveauvoll und mit einem eigenen Erscheinungsbild ausgestaltet sind. Die Bausünde „Kaufhof“ wurde korrigiert. Sie ist einem täglichen Markt mit Lebensmitteln und Produkten aus ökologischem Anbau gewichen.

Arbeitsmarkt:

Die Arbeitslosigkeit ist auf unter 3 % zurückgegangen. Gründe für diese Entwicklung sind:

- Nutzung der beschäftigungslosen Zeiten für berufliche Weiterbildung
- Nutzung der Zeit zwischen Kündigung und Ausscheiden für die Arbeitsplatzsuche
- Maßnahmen zur Steigerung der Akzeptanz älterer ArbeitnehmerInnen
- Schaffung von Arbeitsplätzen für leistungsgeminderte Menschen
- Verantwortung der UnternehmerInnen für die Eingliederung von Jugendlichen
- Teilzeit und Job-Sharing-Angebote für Eltern

Tisch 3

Im Zukunftsentwurf werden der Einkaufs-, Wohn- und Erlebnisraum Brühl, die Universitätsstadt Brühl und die Kooperation von Schulen und Unternehmen in Brühl beschrieben.

Einkaufs-, Wohn- und Erlebnisraum Brühl:

Der Franziskanerhof und das Gieslergelände, das neue Brühl-Carré, wurden bebaut und gestaltet. Auf dem ehemaligen Gieslergelände entstanden ergänzende Angebote des Einzelhandels für die Zielgruppe Jugendliche und Junggebliebene. Zeitgleich wurde die Fußgängerzone ausgedehnt. Der Janshof und der Belvedere wurde ebenfalls zu einem neuen Einkaufs-, Wohn- und Erlebnisraum ausgestaltet. Abgerundet wird die Gesamtentwicklung der Innenstadt vom neuen Verkehrs- und Parkraumkonzept. Dieses beinhaltet eine autofreie Innenstadt, einem Stadshuttle mit einem verbesserten Haltestellennetz und einem Parkleitsystem. Der Ost-West-Boulevard hat eine Verbindung zentraler Wege und Plätze geschaffen.

Universitätsstadt Brühl:

Die Europäische Fachhochschule beherbergt 2000 Studenten. Durch die Entwicklung zur Universitätsstadt konnte das Durchschnittsalter der Bevölkerung auf 30 Jahre gesenkt werden. Durch eine gute Bildungspolitik konnte erreicht werden, dass 1/3 aller Ratsmitglieder Jugendliche sind. Im Laufe der Jahre haben sich zahlreiche Studentenknepien und Szenegeschäfte in Brühl etabliert, die sich einer großen Akzeptanz bei den Jugendlichen erfreuen und die auf Dauer dazu beitragen haben, den wirtschaftlichen Aufschwung in Brühl zu sichern. Die neu entstanden Studentenwohnheime tragen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei. Brühl ist Austragungsort der europäischen Universitätsmeisterschaften.

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Tisch 4

Der Zukunftsentwurf befasst sich mit der verbesserten Lebenssituation aller Generationen.

Es ist gelungen, für SeniorInnen ein zentrumsnahes Wohnen und eine zentrale Versorgung des täglichen Bedarfs (Einkaufs-Center) zu schaffen. Die Innenstadt ist autofrei. Ausreichender Parkraum wurde unterirdisch angelegt. Die Innenstadt ist vom Cityrand mit einem Shuttlebus bequem erreichbar. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist kostenlos. Alle Verkehrsmittel werden mit umweltfreundlichen Kraftstoffen betrieben. Die Fußgängerzone verfügt mittlerweile über einen „unfallfreien“ Belag. Belvedere, Janshof und das Gieslergelände sind bebaut. Dadurch sind neue Wohn- Einkaufs- und Freizeitflächen entstanden. Kleine, individuelle Geschäfte, die weitere Begrünung und Entsiegelung der Innenstadt sowie die Schaffung von wettergeschützten Innenhöfen als Begegnungsräume prägen das Stadtbild in Brühl.

In der Stadt sind naturnahe Spielflächen und –möglichkeiten in ausreichendem Maß vorhanden. Das Zusammenleben der Generationen ist selbstverständlich geworden. Durch neue Wohnformen (Zusammenleben mehrerer Generationen) und das Zusammenführen von Wohnen und Arbeiten ergeben sich zu Arbeits- oder zu Einkaufszeiten weitere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. SeniorInnen sind MentorInnen für Jugendliche (Berufsberatung, Hausaufgabenhilfe). In der Innenstadt ist ein Begegnungszentrum geschaffen worden. Alle Stadtteile sind durch eine Schwebebahn miteinander verbunden.

Tisch 5

In diesem Zukunftsentwurf werden Wohnen, Arbeiten, Leben und Erleben in den Mittelpunkt gestellt.

Die Innenstadt ist als offener Max-Ernst-Erlebnisraum mit Skulpturen und Sitzgruppen im Grünen sowie als Sinnesparcours für Kinder gestaltet. Die Altstadt beherbergt ein lauschig attraktives Angebot der Gastroszene. Die Wohnbebauung in der Stadt ist aufgelockert. Vorhandene versiegelte Plätze wurden renaturiert, wodurch sie neu belebt werden. Der kleingliedrige Einzelhandel ist gekennzeichnet von einem ausgewogenen Branchenmix. Ein Bestell- und Lieferservice des Handels und ein modernes, innenstadtnahes Hoch- und Tiefgaragenangebot entlasten den innerstädtischen Individualverkehr. Der innerstädtische Personenverkehr wird mittels eines ständigen Ringshuttles betrieben, der das alte Busliniensystem mit festen Fahrplänen und Fahrstrecken abgelöst hat.

Im Bürgerhaus, dem ehemaligen Rathaus, ist ein Dienstleistungszentrum entstanden. Zum Angebot dieses Zentrums zählen Ticketverkauf, Babysitter-Vermittlung, Bücherei und Media-Center, Information über das Kulturangebot, Verbraucherberatung, Begegnungscafé und die Vermittlung von ehrenamtlich Tätigen.

Das Marienhospital hat sich zu einem Gesundheits- und Wellnesszentrum entwickelt. Durch die Tieflegung der Stadtbahn und dem Bau einer Entlastungsstrasse konnten weitere Grünflächen angelegt und eine Auflockerung der Bebauung erreicht werden. Die Museenlandschaft wurde ausgebaut. Aus der Kunst- und Musikschule ist das neue

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Kreativzentrum entstanden.

Mit der Brühl-Arena hat die Stadt ein neues Stadion erhalten.

Zur Verbesserung des Bildungswesens haben alle Bildungseinrichtungen und – träger mit ArbeitgeberInnen und Verwaltungen Kooperationsverträge abgeschlossen. In diese Kooperationen sind die SeniorInnen (Wirtschaftsenioren) eingebunden.

Tisch 6

Nach diesem Zukunftsentwurf hat sich die Lebenssituation in Brühl wie folgt verändert:

Brühl ist eine Stadt, in der man sich einfach wohl fühlt. Vor kurzem ist Brühl zur ausländerfreundlichsten Stadt des Erftkreises gewählt worden. Auf dem ehemaligen Brauereigelände ist der Giesler-Park mit einem zentralen Einkaufszentrum und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten neu entstanden. Brühl verfügt inzwischen über ein Mobilitätsangebot, das den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen in allen Altersklassen entspricht. Alle öffentlichen Verkehrsmittel sind behinderten- und kinderwagengerecht. Discoeigene Shuttledienste befördern Jugendliche in den Abendstunden nach Hause. Darüber hinaus wurden moderne und intelligente Verkehrsführungen erarbeitet und verwirklicht. Ampeln wurden durch sinnvolle und verständliche Kreisverkehrslösungen ersetzt. Zentrale Parkplätze am neuen Giesler-Park mit regelmäßig verkehrenden Shuttles haben den Innenstadtverkehr entlastet. Mehr Bäume mit Bänken sowie eine verstärkte Begrünung des gesamten Stadtgebietes kennzeichnen das heutige urbane Leben. Die neue Straßenreinigung mittels Roboter und moderne öffentliche Toilettenanlagen in ausreichender Anzahl sorgen für eine stets saubere und einladende Stadt. Jugendliche werden bei der Gestaltung des persönlichen Lebensumfeldes stärker eingebunden. SeniorInnen leben in einem eigenen Zentrum mit einem umfassenden Betreuungsangebot zu erschwinglichen Preisen, ohne jedoch vom sonstigen gesellschaftlichen Miteinander ausgeschlossen zu sein.

Im alten „Sassegebäude“ ist das Kinderlandcafé „KiLaCa“ mit Wickel- und Stillräumen, Spielflächen und einem gastronomischen Betrieb entstanden. Der Kiddy-Stopp auf der Bleiche wurde vergrößert und ist im ehemaligen Aktionsmarkt des Kaufhofs untergebracht. Dort werden Kinder von SeniorInnen betreut. Der Kiddy-Stopp ist täglich geöffnet. Reiseangebote, wie „Max & mehr“ haben in der ganzen Welt Brühl als kinderfreundlich bekannt gemacht. Am brühl-info wurde eine Touch-Screen-Säule installiert, wo alle wissenswerten Informationen in mehreren Sprachen abgerufen werden können. Ein vielfältiger und perfekter Branchenmix kennzeichnet den städtischen Handel. Ein Kulturzentrum ist an der Kunst- und Musikschule angebunden. Das Jugendstilcafé auf dem Markt mit Kulturprogramm und Internetcafé ist Kommunikationsforum und Treffpunkt für Jung und Alt. Das neue Beratungszentrum ist Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Paare und Familien zur Lösung von Konflikten. Die Freiwilligenbörse hat zur Stärkung des Ehrenamts beigetragen und wird von allen BürgerInnen aktiv genutzt. Dank der neuen und großartigen Sportanlagen konnte Brühl kürzlich seinen ersten Olympiasieger feiern.

Tisch 7

Nach diesem Zukunftsentwurf entwickelt sich die Stadt wie folgt:

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Nach der Zukunftskonferenz 2001 wurde die Clemens-August-Universität im Schloss eingerichtet. Dort werden zahlreiche Studiengänge, insbesondere für SeniorInnen angeboten. In Pingsdorf ist ein Kurzentrum entstanden. Der Balthasar-Neumann-Platz wurde begrünt. Von dort bis zum Schloß erstreckt sich ein neues Handelszentrum mit zahlreichen Geschäften in einem ausgewogenen Branchenmix. Die gewerbliche Wirtschaft und die Stadt haben einen Arbeitskreis gebildet, der neue Akzente im Brühler Wirtschaftsleben sowie Kultur- und Freizeitangebot setzt. Zu seinen Erfolgen zählt u. a. das Arbeitsplatzsicherungsprogramm für die Brühler Bevölkerung, die Arbeitszeitreduzierung auf 15 Stunden / Woche und das Umweltschutzprogramm, das von der UNO prämiert wurde. Das Eisenwerk, die Stadtwerke und Renault haben eine Kooperation geschlossen, um den Zukunftsmarkt der Brennstoffzellen zu entwickeln. Vor wenigen Jahren entstand mit der Brühl-Arena das lang ersehnte neue Stadion für den SC Renault Brühl. Der neue Transrapid dient als Verbindung wichtiger Knotenpunkte in der Stadt zwischen Phantasialand, Brühl-Arena und Universität. Der gute Kurs der Brühl-Aktie trägt in erheblichem Maße zum Wohlstand der Stadt bei.

Tisch 8

Nach diesem Zukunftsentwurf ist Brühl eine moderne und familienfreundliche Stadt.

Eckpfeiler der jüngeren Stadtentwicklung sind die Errichtung des Max-Ernst-Museums, des Bürgerzentrums „Belvedere“ und des U-Bahnhofes Brühl-Nord sowie die Neuanlagen auf dem Franziskanerhof und Giesler-Gelände.

Durch die Anlegung der U-Bahn konnte ein Grüngürtel als Freizeitgelände und Waldkindergarten geschaffen werden. Gleichzeitig konnte erreicht werden, dass der ÖPNV im 10-Minutentakt verkehrt. Im Max-Ernst-Museum, das wie alle öffentlichen Gebäude über eine behindertengerechte Ausstattung verfügt, werden Kreativkurse angeboten. Das Bürgerzentrum ist als Begegnungsstätte für Jung und Alt konzipiert, in dem ein Hotel, ein Seniorentreff und Internetcafé, Werkstätten und Spielzimmer untergebracht sind. Unter dem Belvedere wurde eine Tiefgarage angelegt.

Der Franziskanerhof verfügt über Einrichtungen wie Eine-Welt-Läden, Partnerschaftswohnungen, und Spielplätzen im Innenhof. Der überirdische Parkraum wurde durch eine Tiefgarage ersetzt.

Auf dem Giesler-Gelände ist ein Einkaufszentrum, ein Jugendtreff / Disco und ein neues Kino entstanden. Die Fußgängerzone zeichnet sich durch einen exzellenten Branchenmix aus. In jedem Stadtteil wurde ein kleiner Jugendtreff eingerichtet.

Gemeinsame Ziele

Auf die nachstehenden 25 Ziele haben sich alle TeilnehmernInnen der Zukunftskonferenz einvernehmlich verständigt:

1. Erhalt und Ausbau der Kulturstadt Brühl
2. Max-Ernst-Erlebnisraum
3. Sicherung der Kunst- und Musikschule in Brühl
4. Denkmalschutz
5. Bebauung / Nutzung Gieslergelände

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

6. Geschäftsvielfalt
7. Neues Verkehrs- und Parkraumkonzept
8. Attraktivität des ÖPNV steigern, behindertengerechter
9. Förderung des Arbeitsmarktes
10. Dienstleistungszentrum
11. Gesundheitszentrum
12. Bürgerzentrum
13. Integration von Menschen mit Behinderung
14. Kindgerechte Stadt
15. Jugendtreffs in allen Stadtteilen
16. Veranstaltungen für die Jugend
17. stärkere Integration von Ausländern
18. Intensivierung internationaler Partnerschaften
19. Partnerschaftskreis
20. Engagement für die Eine Welt
21. Ehrenamtsbörse
22. Natur in der Stadt
23. Förderung regenerativer Energien
24. Baumpatenschaften
25. Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen

Die Reihenfolge der 25 Ziele bedeutet keine Prioritätensetzung. Wenige offene Fragen wurden zur weiteren Bearbeitung in die Arbeitsgruppen mitgenommen und sind in die Maßnahmenkataloge eingeflossen.

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Maßnahmenplanung Zukunftskonferenz

Zu den Zielen, die zum Teil thematisch zusammengefasst wurden, bildeten sich Arbeitsgruppen. Die einzelnen Gruppen haben einen ersten Maßnahmenplan erstellt.

1. Arbeitskreis Förderung der Kultur

Mitglieder: **Renate Schönhütte**
Tanja Krause
Dr. Frank Hübner

| Projektbeschreibungen | | | |
|--|---|--------------------------------|----------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Vortrag | Dr. Hübner | Dr. Hübner | 18.11.2001 |
| Kontaktaufnahme mit kulturellen Gruppen anderer Städte | Arbeitskreis | Arbeitskreis | bis 30.11.2001 |
| Vernetzung der Gruppen | Arbeitskreis | Arbeitskreis | ab 2002 |
| nächstes Treffen der Arbeitsgruppe | Arbeitskreis | Arbeitskreis | 14.12.2001 |
| Treffen mit kulturellen Gruppen anderer Städte | Arbeitskreis | Arbeitskreis | Januar 2002 |
| gemeinsame Veranstaltungen | Arbeitskreis, Kulturdezernentin, Veranstalter Kulturveranstaltungen | Arbeitskreis Kulturdezernentin | ab 2002 |
| Entwicklung einer Eigendynamik des Kulturlebens | Arbeitskreis, Kulturdezernentin, Veranstalter Kulturveranstaltungen | Arbeitskreis | ab 2002 |
| externes Konzept für eine Kunst- u. Musikschule | Arbeitskreis, Veranstalter für Kulturveranstaltungen | Arbeitskreis | ab 2002 |

2. Arbeitskreis Denkmalschutz

Mitglieder: **Dr. Elisabeth Hackstein**
Günter Krüger

| Projektbeschreibungen | | | |
|--|------------------------------------|----------------|-----------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Bewahrung alter Bausubstanz u. Denkmäler bei Neubauten | Stadt Brühl (UDB), EigentümerInnen | Arbeitskreis | ab sofort |

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

| | | | |
|--|---|---------------------------------|-------------|
| Einleitung Unterschutzstellung Villa Camphausen, Kaiserstr. 1 | Stadt Brühl (UDB) | Dr. Hackstein | bis 02/2002 |
| Farbkonzept für die Häuser am Markt | Günter Krüger, Stadt Brühl (UDB) | Günter Krüger | bis 11/2002 |
| Rekonstruktion der ursprünglichen Bebauung von Markt, Kölnstr., Uhlstr. | EigentümerInnen, Stadt Brühl (UDB), Günter Krüger | Dr. Hackstein, Günter Krüger | bis 2011 |
| Verdoppelung der denkmalgeschützten Häuser auf 500 | Stadt Brühl (UDB) | | bis 2021 |

3. Arbeitskreis Arbeitsplätze ansiedeln und erhalten

Mitglieder: **Hans Schöller**
 Rüdiger Booz
 Johannes Bortlitz-Dickhoff
 Michael Kost
 Bernhard Keppeler

| Projektbeschreibungen | | | |
|--|---|-------------------------------|----------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Gesprächsrunde bilden | Verbände (IHK, Wepag) gr. Arbeitgeber/Unternehm. Arbeitsamt Stadt Brühl (Verwaltung) Stadt Brühl (Politik) Wirtschaftsförderung | Bürgermeister Arbeitskreis | 3 Monate |
| Entwicklung Standortprofil Standortanalyse Entwicklung von Szenarien/Profilen: - Tourismus - Industrie - Gewerbe - Dienstleistung - Logistik - Bildungseinrichtung | | Bürgermeister Arbeitskreis | 1 Jahr |
| Umsetzungsplan | | | 11/ 2002 |
| Ausbildungsplätze | | | Sommer 2003 |

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

| | | | |
|---|--|--------------|-----------|
| Bildung Gesprächsgruppe „Wirtschaftsstandort Brühl“ | IHK, Wirtschaftsgremium, Wepag, Arbeitsamt, Rat, Verwaltung, Wirtschafts- förderung | | |
| Positionierung von Brühl als: - Wirtschaftsstandort - Tourismus - Gewerbe - Dienstleistung - Industrie - Logistik - Bildungseinrichtung | | Arbeitskreis | ab sofort |
| Betriebsansiedlungen fördern von neuen Betrieben | | Arbeitskreis | |
| Sicherstellung der Verkehrs-Infrastruktur - Bahnanbindung/Bahnhof - AB- Anbindung/Zubringer | Stadt Brühl | | |
| Flächenmanagement | Stadt Brühl | | |

4. Arbeitskreis Neues Verkehrs- und Parkraumkonzept / ÖPNV attraktiv und behindertengerecht

Mitglieder: **Bruno Küpper**
Ulrich Frank
Dieter Gerhards
Daniel Lublinski
Heinz Wichterich

Wolfgang Eckert
Klaus Freytag
Millad Ghassemi
Paul Müller
Hans-Georg Wilhelm

| Projektbeschreibungen | | | |
|---|---|----------------|------------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Parkleitsystem um Anzahl und Ortsbezeichnung erweitern (Bsp: P 1-125- Rathaus) | Stadt Brühl (FB Ordnung) | Arbeitskreis | in 2002 |
| Ersatz Beschilderung Parkleitsystem durch elektrisches Parkleitsystem mit Anzeige freier Plätze | Stadt Brühl (FB Ordnung und Tiefbau) | Arbeitskreis | bis Ende 2002 |

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

| | | | |
|---|--|--------------|---------------|
| ÖPNV-Haltestellen mit ebenerdigen Zugang, Sitzgelegenheiten und Wetterschutz ausstatten | Stadt Brühl (FB Tiefbau), priv. Investoren, Stadtwerke | Arbeitskreis | bis Ende 2002 |
| <u>ÖPNV-Angebot optimieren:</u> Buslinie Bhf Kierberg - Bhf Brühl über Mitte, vgl. 1, | Stadtwerke, Stadt Brühl (Politik u. Verwaltung) | Arbeitskreis | bis Ende 2002 |
| ÖPNV-Angebot Bedarf anpassen: Zusatzbahnen für L 18 u. zusätzliche „Schulbusse morgens und mittags“ | Verkehrsträger, Stadt Brühl (Politik u. Verwaltung) | Arbeitskreis | bis Ende 2002 |
| <u>Optimierung Stadtbus:</u> Shuttledienst, moderner Busse, bedarfsgerechte Taktfrequenz, neue Linien unter Einbez. Fußgängerzone | Stadt Brühl (Politik und Verwaltung) Stadtwerke | Arbeitskreis | bis 2021 |
| Kreisel statt Ampeln an allen großen Kreuzungen | Stadt Brühl, Erftkreisreis, Land NRW | Arbeitskreis | bis 2021 |
| Ost-West-Boulevard (BNP – Schloß), Wegfall Tunnel BNP/ Carl-Schurz-Str. | Stadt Brühl | Arbeitskreis | bis 2021 |
| Bei Nutzungsänderungen Janshof, Belvedere, Franziskanerhof Ersatz für wegfallende Parkplätze schaffen durch Parkhäuser u. Tiefgaragen am Ortsrand | Stadt Brühl | Arbeitskreis | bis 2021 |

5. Arbeitskreis Dienstleistung

Mitglieder: **Dr. Johannes Güsgen**

Karin Franssen

Maria Weiler

Berit Zerche

Margret Zimpel

Klaus-Jürgen Eggert

Heinz-Willi Limbach

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Hans-Joachim Wolf

| Projektbeschreibungen | | | |
|---|---|----------------|---------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Kooperation aller Dienstleister zur Bündelung aller Dienstleistungen: -Verwaltungsvorgänge -Ehrenamtsbörse -Bürgerberatung über städtische Angebote -medizinische u. alternativ- medizinische u. pflegerische Leistungen -Bildungsberatung mit Arbeitsamt -Angebot von EFL-Beratung, Hospiz, Treffpunkt Alleinerziehender, DKSB, SKF Betreuungen, Verbraucherberatung, AWO | Stadt Brühl, Arbeitskreis | Arbeitskreis | kurzfristig |
| Ausweitung der Bürgerberatung zum Dienstleistungszentrum | Stadt Brühl , Arbeitskreis, Dienstleister | Arbeitskreis | mittelfristig |
| Vervollständigung und Aktualisierung vorhandener Angebote | | | |
| Einrichtung als Anlaufstelle für BürgerInnen mit fachlich kompetenter Beratung über alle Dienstleistungsangebote (auch im soziale, medizinische und beraterischen Kontext) | | | langfristig |

6. Arbeitskreis kindgerechte Stadt

Mitglieder: Heidi Bär-Heinz
Elke Goletz
Ulla Hölkemann

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

| Projektbeschreibungen | | | |
|--|--|-----------------------|-------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Betreuungsangebot von Kindern < 3 Jahre erweitern -Krippen -Hortplätze | Stadt Brühl, Eigeninitiative | Elke Goletz | ab 2002 |
| Kiddy-Stopp verändern -zentrale Anlaufstelle für Eltern u. Kinder -Mikrowelle, Wickelraum -schwarzes Brett -Toilette -Sitzmöglichkeiten | Stadt Brühl, GLB, Eigeninitiative (über Kiddy-Stopp) | Arbeitskreis | ab 2002 |
| Einfluss auf kind- und behindertengerechte Stadt Brühl -Spielräume -beispielbare Freiräume | Stadt Brühl, Kinder/ Jugendliche, Eltern | Heidi Bär-Heinz | ab 2002 |
| Sinneserfahrung stärken -z.B. Waldkindergarten, Waldorf, Montessori | Stadt Brühl, AG Tagesbetreuung Mutter u. Kind (zu gründen) | Ulla Hölkemann | ab 2001 |
| Mobilität der Kinder/ Mütter/ Eltern -Busse/Bahnen kinderwagen-gerecht -Fahrzeiten Bedarf anpassen -Radfahren | | | |
| Kiddy-Stopp in Bürgerzentrum einbinden | | | bis 2021 |
| Sinnespark im Max-Ernst-Museum | Stadt Brühl (Kultur) | | bis 2021 |
| Transparenz in Entscheidungen der Verwaltung | Stadt Brühl | | ab 2002 |
| Soziale Absicherung von Kindern u. Jugendlichen | | | |

7. Arbeitskreis Jugend/ Attraktivitätssteigerung Brühls für junge Menschen

Mitglieder: **Lorenz Schmitz**
Steffi Damaschke

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Anne Kaldenbach
 Martin Grund
 Philipp Robens

| Projektbeschreibungen | | | |
|---|---------------------|------------------------------|---------|
| Was | Wer | Verantwortlich | |
| Neue Angebote in Jugendzentren -Filme, Kurse, Vorträge Bildung | Stadt Brühl (FB 50) | Stadt Brühl, Arbeitskreis | ab 2002 |
| Dezentrale Jugendtreffs in allen Stadtteilen -mit Räumen für Kicker, Billard Internet, Gesellschaftsspiele | Stadt Brühl | Stadt Brühl, Arbeitskreis | |
| Veranstaltungen -Ab in die Mitte, Sport, Konzerte | Stadt Brühl, | FB 50, Arbeitskreis | ab 2002 |
| Ansiedlung von Pub | Stadtmarketing | FB 50, Arbeitskreis | |
| Ansiedlung Modehaus für Jugendliche (H&M) | Stadtmarketing | FB 50, Arbeitskreis | |

8. Arbeitskreis Förderung der Integration ausländischer Mitbürger

Mitglieder: Monika Bätz
 Ioanna Krawarioti
 Ingrid Kruft
 Irene Westphal
 Muhammet Hardal

| Projektbeschreibungen | | | |
|-----------------------------------|-----|----------------|--------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Sensibilisierung zum Miteinander | | | |
| Deckung des Informationsbedarfs | | | |
| Kontakte fördern | | | Sofort |
| Verstärkung des Sprachunterrichts | | | |
| Multiplikatoren finden | | | Sofort |

9. Arbeitskreis Intensivierung internationaler Partnerschaften

Mitglieder: Ingrid Kruft

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Irene Westphal

| Projektbeschreibungen | | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|----------------|---------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Gründung Partnerschaftsverein | Arbeitskreis | Arbeitskreis | 02/2002 |
| Partnerschaftshaus | Stadt Brühl, Aktion Gemeinsinn | Arbeitskreis | |

10. Arbeitskreis Engagement für die EINE WELT

Mitglieder: **Anne-Rose Heck**
Anneliese Bork
Veronika Volmer

| Projektbeschreibungen | | | |
|---|---|------------------|-----------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Überprüfung /Umsetzung Ratsbeschluss „Fairer Kaffee“ 1992 | Stadt Brühl | | Sofort |
| Partnerschaft „Brühl – Ashanika-Indianer“ -Bürgerantrag -Projektvorstellung im Internet, Ausstellung zum Agenda-Prozess, Eine Weltladen u.a. | terre des hommes, Stadt Brühl (Rat und Verwaltung) | terre des hommes | 02/2002 |
| Einbindung der anderen Partnerstädte in das Projekt | Stadt Brühl, Arbeitskreis | Arbeitskreis | bis 2021 |
| Verschiedene Aktionen zur langfristigen Unterstützung <u>Ziel:</u> Erhaltung des Regenwaldes zum Wohl der Ashaninka und des Weltklimas | | | bis 20021 |

11. Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz

Mitglieder: **Dr. Elisabeth Hackstein**
Simone Arndt
Hannelore Hälsig

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

Dieter Dahmen
Uwe Fandler
Harald Sauer

| Projektbeschreibungen | | | |
|--|---|---|----------------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Baumpatenschaften | Stadt Brühl, ehrenamtl. Naturschutz, Ortsvereine | Dr. Hackstein | Frühjahr 2002 |
| Entsiegelung Regenwassernutzung Öffentlichkeitsarbeit | Stadt Brühl, Erftkreis, VB, UB, Unternehmen | FB Lokale Agenda, Umweltschutz | ab sofort, dauerhaft |
| Regenerative Energien | Stadtwerke, VB, ev. Erftkreis, Unternehmen | Stadtwerke, VB | ab sofort, dauerhaft |
| Ökoprotit, Umweltpaket mit der Wirtschaft, Ausdehnung auf Kreis | Stadt Brühl, Betriebe, Erftkreis | Dr. Hackstein mit Erftkreis, Umweltbeauftragter | Ende 2002 |
| Waldjugendspiele | FA, UB, Nabu, SDW; NPKV | NPKV, Uwe Fandler | 2002 ? |
| Darstellung der Naherholungsgebiete | Stadt Brühl, FA, NPKV | NPKV, Herr Sauer | 2002 ? |
| Abfallkonzepte in Schulen | Stadt Brühl, Abfallberatung | VZ | 2002 ? |
| Waldkindergarten | Private Trägerschaft | | |
| Freiraumkonzept für Mensch und Natur in Brühl | Stadt Brühl, Politik, gesellschaftliche Gruppen | Stadt Brühl (FB Planung) | langfristig |
| Hackschnitzelheizwerk in BBS | Erftkreis, Stadt Brühl | Erftkreis, Dr. Hackstein | 2004 |
| Förderung von regionalen und ökologischen landwirtschaftlichen Produkten | LWK, VB, UB, Stadt Brühl, Eftkreis, Kreisbauernschaft, örtliche Landwirte | VZ, Agenda, Büro | langfristig |
| Holz als Baustoff – Bau eines Parkhauses aus Holz | Stadt Brühl, private BauherrInnen | Dr. Hackstein, Dieter Dahmen | ab sofort |

12. Arbeitskreis Integration von Menschen mit Behinderung

Mitglieder: **Tanja Krause**

| Projektbeschreibungen | | | |
|--|------------|-----------------------|-------------|
| Was | Wer | Verantwortlich | Wann |
| Behindertengerechte Stadt (Baumaßnahmen) | | | |

Dieser Arbeitskreis ist nicht zu Stande gekommen.
Die Initiatorin des Arbeitskreises lädt ein, sich anzuschließen.

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|

| | |
|--------------|-------------|
| Vorlagen Nr. | Seite 24 |
|--------------|-------------|

| | | | | | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|
| Bgm. | Zust.Dez. | Fachbereich | Dez. II | FB 14 | | |
|------|-----------|-------------|---------|-------|--|--|